

Heißes Objekt

Während „Playboy“, Vorbild aller Herrenmagazine, an Auflage verliert, erzielt ein Neuling auf dem Markt Verkaufserfolge. Motto: „Wir sind geschmacklos.“

Die Kioskbesitzer lieben uns“, brüstet sich Verleger Larry C. Flynt, 33, „an uns verdienen sie doppelt.“ Die Kunden nämlich kaufen das Magazin, das Flynt produziert, und dazu noch eine Tageszeitung, um es beim Nachhausestragen zu verstecken.

Das scheint, selbst im mittlerweile Sexmagazin-gewohnten Amerika, angebracht. Denn „Hustler“, das derzeit heißeste Objekt auf dem US-Zeitschriftenmarkt, ist zugleich das geschmackloseste unter den amerikanischen Herrenmagazinen.

Erst seit 18 Monaten ist das Magazin, das mit dem „Playboy“ nur noch das Format gemeinsam hat, auf dem Markt. Doch inzwischen hat sich die Startauflage fast verzehnfacht: Mit 1,3 Millionen Exemplaren liegt „Hustler“ nun schon an dritter Stelle hinter „Playboy“ (der von einst sieben auf 5,8 Millionen schrumpfte) und „Penthouse“ (das derzeit bei vier Millionen stagniert). „Einer der schnellsten Magazin-Erfolge, die es je gab“, konstatierte das „Wall Street Journal“.

Das Herrenblatt, in Amerika für 1,75 Dollar, in Westdeutschland für stolze elf Mark feilgeboten, präsentiert Sex auf dem Niveau von miesem Dä-



„Hustler“-Verleger Flynt, Freundin
„Einer der schnellsten Magazin-Erfolge“

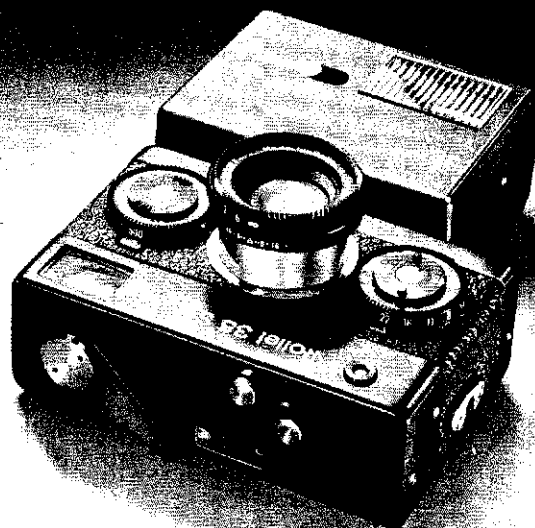
Von Rollei. Für Fotos.

Rolleis kleinste, perfekte Präzisionskamera für das volle Kleinbildformat: Rollei 35 S. Präzise Rollei-Mechanik, ein hochwertiges Sonnar*-Objektiv, ein zuverlässiger CdS-Belichtungsmesser. Von der Funktion zu vorbildlichem Design entwickelt.

Dazu ein Rollei-Kompaktblitzgerät. Hohe Leistung, konzentriert auf kleinem Raum. Mit NC-Akku oder Batterien. Computergesteuert oder mit konstanter Leitzahl. Zusammen eine komplette Fotoausrüstung, die Sie überall mit hinnehmen können.

Rollei

Fortschritt der Fotografie.



* Dieses Objektiv wird von Carl Zeiss, Oberkochen, W. Germany, oder in Lizenz von Carl Zeiss von der Rollei-Gruppe hergestellt.

Leningrad, Danzig, Stockholm...

Rußland-Polen-Skandinavienfahrt mit MS Vistafjord.

Einen Hauch vom märchenhaften alten Rußland erleben Sie in Leningrad: Im Winterpalast des Zaren mit der berühmten Eremitage. Auf dem Newski-Prospekt, einer der schönsten Straßen Europas. Und in Danzig erwartet Sie die liebevoll restaurierte Baukunst des Mittelalters...

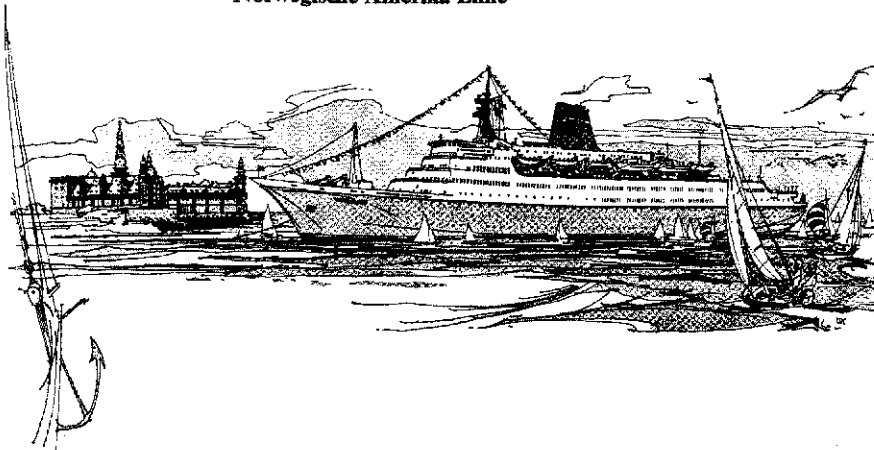
20.8.-3.9.1976

Freitag-Freitag

Hamburg-London/England-Kopenhagen/Dänemark-Kiel-Gdingen (mit Danzig und Zoppot)/Polen-Fahrt durch die Schären-Stockholm/Schweden-Fahrt durch die Schären-Helsinki/Finnland - Leningrad/UdSSR-Gudhjem/Bornholm-Fahrt durch den Nord-Ostsee-Kanal-Hamburg
14 Tage ab DM 2085,-

Kreuzfahrtferien mit der eleganten »Vistafjord«

Sie ist 25.000 BRT groß, 190 m lang, 25 m breit, ausgerüstet mit Stabilisatoren. Moderner Komfort umgibt Sie und viel Bewegungsfreiheit: z.B. 2000 qm offene Decksfläche. 2 Swimmingpools, großzügige Gesellschaftsräume, bequeme Kabinen, 6 Fahrstühle. Die meisten Passagiere- und Stewards- sprechen Deutsch wie Sie.



Bitte rufen Sie Ihr Reisebüro an oder senden Sie diesen Coupon an NAL, 2 Hamburg 36, Neuer Wall 54, Abt. Sp 3, Tel. (040) 36 26 03. Schicken Sie mir den »Vistafjord«-Prospekt.

Name _____

Adresse _____

afm

nenporno: Statt elegant (mitunter freilich auch glatt-steril) wie bei den besseren Herrenmagazinen wird beim „Hustler“ immer direkt von vorn fotografiert, und häufig eher das Ausgefallene — eine Fünfzigjährige etwa als erotische Ausklapptafel oder die Enthüllung eines vollbusigen Transvestiten.

Doppeldeutig ist schon der Name des Magazins; „Hustler“ bedeutet „agiler, zupackender junger Mann“ und zugleich „Prostituierte“. Und Blattmacher Flynt, Herausgeber und Chefredakteur in einer Person, bekennt sich auch ausdrücklich zum Vulgärprogramm: Anders als etwa beim „Playboy“, wo der durchschnittliche Leser Photos von Mädchen finde, „die er in Wirklichkeit nie treffen kann“, das Ganze garniert noch „mit Intellektuellenstoriys und dem hochgestochenen Schickeria-kram“, biete „Hustler“ wahre Lebenshilfe: „Wir sind ein Aufgeil-Magazin.“

Das „Hustler“-Redaktionsteam besteht aus ganzen vierzehn Leuten. Neben Flynt wirken seine Freundin Althea Leasure, 22, vormals Nacktphotomodell, und sein Bruder Jimmy, 28, der auch schon früher Flynts Geschäfte mit besorgte: Der aufstrebende Verleger besaß eine Bar- und Restaurantkette in verschiedenen Städten des US-Staates Ohio.

Aus solchem Milieu erwachsen wohl auch Flynts Vorstellungen über Zielgruppe und Redaktionsprogramm seines Magazins. „Zehn Fernfahrer als Leser sind mir lieber als ein einziger Professor“, erklärt Flynt.

Nicht nur die Photos, auch die Cartoons und Witze in seinem Blatt entstammen eher dem Umfeld von Gosse und Biertisch: Das „Asshole of the Month“ wird ausgerufen (in diesem Monat die Hefner-Freundin Barbi Benton, weil sie Flynts Einladung zu einem Drink ausschlug); daneben zwei Seiten Ratschläge über die Verwendungsmöglichkeiten eines Vibrators.

Als größte redaktionelle Hits galten den „Hustler“-Machern eine Serie von Jacqueline-Onassis-Nacktphotos, die ein italienischer Photograph aus dem Gebüsch geschossen und dem Magazin verkauft hatte, sowie ein Amateur-Schnappschuß der unbedeckten Ford-Attentäterin Lynette Fromme.

„Wir sind geschmacklos bis dort hinaus“, resümiert Verleger Flynt sein Redaktionsprogramm, „aber der Durchschnittsamerikaner ist es auch.“ Schon in diesem Frühjahr hofft Flynt mit seiner „Hustler“-Auflage die Zwei-Millionen-Marke zu überspringen. Geschätzter Jahresgewinn für 1976: zehn Millionen Dollar.

Ein altes amerikanisches Sprichwort, urteilte das Nachrichtenmagazin „New Times“ über Amerikas „jüngsten Pornoprinzen“, werde hier bestätigt: „Es war noch nie ein Verlustgeschäft, den Amerikaner für dumm zu verkaufen.“